

Newsletter 23 - Neuigkeiten aus Jigiya Bon



©Gudrun Eisermann: Schulstipendiatinnen mit Schultaschen aus dem Schneideratelier Jigiya Bon

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,
mit der neuen Ausgabe unserer Rundschreiben lassen wir Euch und Sie an der gelingenden Weiterentwicklung unserer Projekte in Mali teilnehmen.
Wir freuen uns, dass wir im 23. Jahr des Bestehens von Häuser der Hoffnung auf so eine erfolgreiche Bilanz blicken können!

Dieses Mal geht es um:
die Kochschule: Herstellung von Karitébutter
die Förderung der ehemaligen Sklavenmädchen
die Mobilität und einen Elektroroller

Viel Freude bei der Lektüre wünscht

Dr. Gudrun Eisermann

Kochschule – Junge Frauen kochen sich eine Zukunft mit Beurre de Karité

Vor fünf Jahren haben wir die „Kochschule“ gegründet. Sie ergänzt unser Bildungsangebot für junge Frauen und bietet insbesondere denjenigen eine neue Chance, die nie die Möglichkeit hatten, eine Schule zu besuchen oder eine Ausbildung abzuschließen. In der Kochschule lernen sie, sich beruflich zu qualifizieren und mit Begleitung den Weg in die finanzielle Eigenständigkeit zu gehen.

50 Frauen aus den Randbezirken der Hauptstadt Bamako beschäftigen sich derzeit mit der traditionellen Herstellung von Karitébutter, hier besser bekannt als Sheabutter.



© Gudrun Eisermann: Djeneba bei der Arbeit

Sheabutter ist ein hochwertiges Naturprodukt, das in vielen Bereichen Verwendung findet und auf den lokalen Märkten sehr gefragt ist.

Sie wird aus den Nüssen des Sheabaums gewonnen und ist aufgrund ihrer vielfältigen Eigenschaften sowohl im Alltag als auch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen von großer Bedeutung.

Besonders geschätzt wird Sheabutter in der Haut- und Körperpflege. Sie dient als Grundlage für Cremes, Salben und Pflegeprodukte, da sie die Haut intensiv mit Feuchtigkeit versorgt und pflegt. Auch für die Haarpflege wird sie häufig verwendet, um trockenes und strapaziertes Haar zu stärken und ihm Geschmeidigkeit zu verleihen. Darüber hinaus findet Sheabutter Anwendung in der traditionellen und modernen Medizin. Sie wird beispielsweise zur Wundheilung eingesetzt und kann bei verschiedenen Hauterkrankungen unterstützend wirken. Aufgrund ihrer pflegenden und entzündungshemmenden Eigenschaften ist sie ein wichtiger Bestandteil vieler natürlicher Heilmittel. Auch im Ernährungsbereich spielt Sheabutter eine Rolle. In einigen Regionen wird sie als Speisefett verwendet und ist Bestandteil verschiedener traditioneller Gerichte. Neben diesen Anwendungen wird Sheabutter zudem in der handwerklichen Produktion genutzt. Sie dient als Bestandteil von Seifen und Salben, zur Behandlung und Pflege von Holz und Leder sowie als Schmier- und Pflegemittel bei der Herstellung und Wartung von Musikinstrumenten.

Auch nach dem Abschluss der Ausbildung lassen wir diese jungen Frauen nicht allein. Die Absolventinnen werden weiterhin begleitet und unterstützt. Mariam Sangaré, die Leiterin des Programms, besucht die ehemaligen Teilnehmerinnen regelmäßig und steht ihnen bei Fragen rund um ihre berufliche Entwicklung, den Aufbau eines eigenen kleinen Unternehmens und die Buchhaltung zur Seite.

Die große Nachfrage nach Sheabutter zeigt, welches wirtschaftliche Potenzial in diesem Naturprodukt steckt. Für viele Familien stellt die Herstellung und der Verkauf von Sheabutter eine wichtige Einkommensquelle dar und trägt zur Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bei.

Vorbereitungskurse für die Schule für ehemaligen Sklavenmädchen



© Gudrun Eisermann: Lernen macht Spaß

Vor ca. drei Jahren waren nach blutigen Aufständen in ihrer damaligen Heimat Sklavenfamilien nach Bamako geflüchtet und haben eine notdürftige Unterkunft auf einem Terrain in der Nähe des Mädchenzentrums gefunden. Der Ältestenrat hatte damals um Hilfe gebeten. Das war der Beginn der Zusammenarbeit und Förderung. Nun können die Mädchen jeden Morgen ins Mädchenzentrum kommen, wo zwei Lehrer, Togo die kleinen, und Pablo die größeren, unterrichten. Wegen des unterschiedlichen Entwicklungsgrads hat Togo in seiner Klasse drei Tische gebildet und drei Tafeln aufgestellt, so dass er jede Gruppe individuell fördern und beschäftigen kann.

Was zunächst als vorübergehende Hilfe gedacht war, ist nun fester Bestandteil des Bildungsangebots im Mädchenzentrum, denn es kommen immer wieder neue Familien an. Die Mädchen bleiben zum Essen und Spielen und nehmen mit Begeisterung an Gemeinschaftsaktivitäten teil. So erhalten sie die Grundlagen, um anschließend erfolgreich eine öffentliche Schule zu besuchen.

Die älteren Mädchen haben ebenfalls Hilfe erhalten, sie wurden zu Schneiderinnen ausgebildet. Schon beim Betreten der Cité des Enfants, wo die ehemaligen Sklavenfamilien leben, sieht man die Tische der 4 Schneiderinnen Fatoumata, Koura, Fatou und Awa.



© Gudrun Eisermann: die jungen Talente der Schneiderei

Ihre Maschinen sind im Dauereinsatz, und die jungen Frauen sind mächtig stolz, nun eine eigene Nähmaschine zu besitzen. Die vier bilden eine starke Gemeinschaft und helfen einander.

Für Schneiderinnen gibt es immer etwas zu tun, sei es, die Kleidung für sich selbst und die Familie zu nähen oder auszubessern oder Schuluniformen und festliche Gewänder für Hochzeiten oder Familienfeiern zu schneiden.

Mobilität: Sotrama und Roller

Die meisten der jüngeren Schülerinnen können den Weg zur Schule zu Fuß zurücklegen und in den Pausen kurz ins Mädchenzentrum kommen, um sich zu stärken. Die älteren Schülerinnen, Azubis und Studentinnen müssen oft längere oder sehr lange Wege auf sich nehmen. Sie benutzen die bunt angemalten Sammeltaxis, Sotrama genannt, die vollgepackt werden mit Mitfahrern und deren Gepäck und die an jeder Stelle halten.



© Gudrun Eisermann: Straßenszene

Durch die Benzinknappheit sind die Preise für den Transport spürbar gestiegen, deshalb hat sich das Team von Jigiya Bon dazu entschieden, einen Elektroroller anzuschaffen.

Eine jede und ein jeder hat einen Beitrag zur Anschaffung geleistet und nun ist der neue grüne Flitzer ständig im Einsatz, egal ob ein Kind abgeholt werden muss oder neue Bananenpflanzen gekauft werden.

Häuser der Hoffnung - Schulbildung für Afrika e. V.

Ettlinger Straße 13
76137 Karlsruhe

Vorsitzende: Dr. Gudrun Eisermann
Stellv. Vorsitzende: Ulrike Däßler
Schriftführer: Dr. Hermann Goebel

Tel.: + 49 (0)1733 439 299
Email: info@haeuser-der-hoffnung.org
www.haeuser-der-hoffnung.org

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg
IBAN: DE42 6725 0020 0009 8888 88
BIC: SOLADES1HDB



©Gudrun Eisermann: Probefahrt